

Inhaltsübersicht

1	EINLEITUNG	21
2	REZEPTION, REPRÄSENTATION UND ABRUF VON WISSEN IM GEDÄCHTNIS – KOGNITIONSLINGUISTISCHE ÜBERLEGUNGEN.....	27
2.1	Mentale Repräsentation von Wissen und das mentale Lexikon.....	29
2.2	Satz- und Textrezeption.....	88
3	RECHTSSPRACHE – RECHTSÜBERSETZUNG – KOGNITIONSTRANSLATOLOGISCHE FOLGERUNGEN.....	123
3.1	Begriffsbestimmungen	124
3.2	Die Fachsprache des Rechts	125
3.3	Rechtssprachliche Lexik.....	163
3.4	Rechtstexte	185
3.5	Rechtsübersetzung: Kognitionstranslatologische Betrachtung.....	195
4	DER TRANSLATIONSPROZESS UNTER DER LUPE	247
4.1	Hypothesen für die empirische Untersuchung	247
4.2	Begriffsbestimmungen	248
4.3	Translationsprozessforschung: Stand – Forschungsfragen – Auswahl der Instrumente für eine empirische Untersuchung.....	264
4.4	Rezipieren, Verstehen und Übersetzen von Rechtstexten: Prozesswissenschaftliche Untersuchung mit Studierenden	306
4.5	Datenkorpus: Auswertung der Profil-, Prozess- und Metadaten	325
4.6	Diskussion der Ergebnisse.....	375
5	SCHLUSSBETRACHTUNGEN.....	393
5.1	Zu den Hypothesen	393
5.2	Kritische Beurteilung der prozesswissenschaftlichen Verfahren und Untersuchungsparameter.....	395
5.3	Fazit und Desiderata	398
6	LITERATURVERZEICHNIS.....	407
7	ANHANG 1–43.....	auf beiliegender CD

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	18
Tabellenverzeichnis	20
1 EINLEITUNG	21
2 REZEPTION, REPRÄSENTATION UND ABRUF VON WISSEN IM GEDÄCHTNIS – KOGNITIONSLINGUISTISCHE ÜBERLEGUNGEN.....	27
2.1 Mentale Repräsentation von Wissen und das mentale Lexikon.....	29
2.1.1 Gedächtnis	30
2.1.2 Begriffsbestimmungen.....	34
2.1.2.1 Begriff – Bedeutung – Benennung.....	34
2.1.2.2 Mentale Repräsentation.....	36
2.1.2.3 Konzept.....	37
2.1.2.4 Mentale Schemata und Ereignisschemata	41
2.1.3 Das mentale Lexikon	43
2.1.3.1 Exkurs: Modell des mentalen Lexikons nach Rummer/Engelkamp.....	44
2.1.3.2 Das Modell des mentalen Lexikons nach Levelt	47
2.1.3.2.1 Struktur des mentalen Lexikons nach Levelt	49
2.1.3.2.2 Rezeptionsbezogene Anpassung des Modells von Levelt.....	52
2.1.3.3 Abfrageprozess bei der rezeptionsbezogenen Wortverarbeitung – Konzeptabruf	55
2.1.3.4 Konzeptselektion und Bedeutungskonstitution.....	58
2.1.3.5 Exkurs: Die Theorie der dualen Kodierung von Paivio	63
2.1.3.6 Repräsentation von Abstrakta	68
2.1.4 Lernaltersprachen: Aspekte der Organisation mehrerer Sprachen im mentalen Lexikon	75
2.1.5 Das mentale Lexikon der Lernaltersprache – ML-L2	76
2.1.5.1 Das revised hierarchical model nach Kroll/Stewart.....	77
2.1.5.2 Exkurs: Das bilinguale Modell der dualen Codierung nach Paivio	81

2.1.5.3 Kritische Evaluation der Parameter in Untersuchungen zum bilingualen Lexikon.....	82
2.1.5.4 Zwischenfazit: Erkenntnisgewinn für die Übersetzung juristischer Fachtexte.....	83
2.2 Satz- und Textrezeption.....	88
2.2.1 Die Modelle der Textrezeption von Kintsch und van Dijk	89
2.2.1.1 Das zyklische Modell des Textverstehens (1978).....	90
2.2.1.2 Das Strategiemodell von Kintsch und van Dijk (1983)	98
2.2.1.3 Exkurs: Das Konstruktions-Integrationsmodell von Kintsch (1988)	101
2.2.2 Top-down-Modelle und interaktive Ansätze der Textverarbeitung...	103
2.2.2.1 Inferenzbildung	109
2.2.3 Zwischenfazit: Sind Satz- und Textverarbeitungsmodelle auf die Rezeption von Rechtstexten anwendbar?	112
3 RECHTSSPRACHE – RECHTSÜBERSETZUNG – KOGNITIONSTRANSLATOLOGISCHE FOLGERUNGEN.....	123
3.1 Begriffsbestimmungen	124
3.2 Die Fachsprache des Rechts	125
3.2.1 Rechtssprache – Rechtsordnung.....	134
3.2.2 Institutionalität des Rechts und der Rechtssprache	137
3.2.3 Die <i>Wissensrahmen</i> des Juristen	141
3.2.4 Intertextualität der Rechtssprache	144
3.2.5 Außerrechtliche Lebenswirklichkeit und deren Verrechtlichung	152
3.2.6 Exkurs: Forderung nach Allgemeinverständlichkeit der Rechtssprache	160
3.3 Rechtssprachliche Lexik.....	163
3.3.1 Präzision und Vagheit.....	165
3.3.1.1 Unbestimmte Rechtsbegriffe und Generalklauseln.....	169
3.3.1.2 Deskriptive und normative oder wertausfüllungsbedürftige Rechtsbegriffe	173
3.3.1.3 Ermessensklauseln.....	174

3.3.2	Klassifikation der rechtssprachlichen Ausdrücke nach Cornu	175
3.3.2.1	Ausdrücke mit ausschließlicher Zugehörigkeit zur Rechtsterminologie (<i>appartenance juridique exclusive</i>)	176
3.3.2.2	Externe Polysemie: Ausdrücke mit Zugehörigkeit zur Gemeinsprache und zum rechtlichen Fachwortschatz (<i>double appartenance</i>)	178
3.3.2.2.1	Ausdrücke mit primärer Zugehörigkeit zur Rechtssprache.....	178
3.3.2.2.2	Andere Ausdrücke doppelter Zugehörigkeit	179
3.3.2.3	Interne Polysemie: Rechtsausdrücke mit mehreren rechtlichen Bedeutungen.....	182
3.4	Rechtstexte	185
3.4.1	Rechtstexttypen.....	187
3.4.2	Rechtstextsorten.....	189
3.5	Rechtsübersetzung: Kognitionstranslatologische Betrachtung.....	195
3.5.1	Problemfeld Rechtsordnung und Rechtsvergleichung	198
3.5.2	Ergänzung des Modells der Rechtstextverarbeitung: Wissen über Rechtsordnungen	205
3.5.3	Problemfeld Rechtssprache	207
3.5.3.1	Rechtssprachliche Lexik: Externe und interne Polysemie.....	212
3.5.3.2	Rechtsinstitute und Intertextualität.....	217
3.5.3.3	Mehrwortbenennungen und Phraseologismen	219
3.5.3.4	Abstraktion, Präzision und Vagheit der Rechtssprache	223
3.5.3.5	Problemfeld juristisches Denken und Verrechtlichung der Lebenswirklichkeit	228
3.5.4	Ergänzung des Modells zur Rechtstextverarbeitung: Rechtlich- sprachliches Wissen und rechtliches Begriffswissen	232
3.5.5	Problemfeld textuelle Besonderheiten und Textsortenkonventionen	233
3.5.6	Ergänzung des Modells der Rechtstextverarbeitung: Textwissen.....	245
4	DER TRANSLATIONSPROZESS UNTER DER LUPE	247
4.1	Hypothesen für die empirische Untersuchung	247

4.2 Begriffsbestimmungen	248
4.2.1 Übersetzungskompetenz und Übersetzungsprozess als untrennbares und komplementäres Begriffspaar	249
4.2.1.1 Das Modell der Übersetzungskompetenz von PACTE.....	255
4.2.1.2 Situierung des Forschungsgegenstands im PACTE-Modell	258
4.2.2 Problem – Problemstelle – Übersetzungsproblem	261
4.3 Translationsprozessforschung: Stand – Forschungsfragen – Auswahl der Instrumente für eine empirische Untersuchung	264
4.3.1 Online-Verfahren in der Translationsprozessforschung.....	268
4.3.1.1 Introspektion.....	269
4.3.1.1.1 Lautes Denken	270
4.3.1.1.2 Dialogprotokolle	274
4.3.1.1.3 Zwischenfazit Introspektion	276
4.3.1.2 Beobachtungsprotokolle, Videoaufzeichnungen, Screen Recording, Eye Tracking.....	277
4.3.1.3 Schreib-Logging: Erfassung des Schreibprozesses mit Translog.....	281
4.3.1.3.1 Segmentierung und Pausen.....	285
4.3.1.3.2 Zeit, Zeitdruck und Schreibgeschwindigkeit.....	287
4.3.1.3.3 Phasen des Übersetzungsprozesses.....	291
4.3.1.3.4 Revisionen.....	292
4.3.2 Offline-Verfahren	293
4.3.2.1 Translatorischer Kommentar – IPDR.....	293
4.3.2.2 Analyse und Bewertung des Übersetzungsprodukts.....	296
4.3.2.3 Retrospektion.....	299
4.3.2.4 Fragebögen	302
4.4 Rezipieren, Verstehen und Übersetzen von Rechtstexten: Prozesswissenschaftliche Untersuchung mit Studierenden	306
4.4.1 Fragestellungen zu den Hypothesen	307
4.4.2 Versuchsdesign	308
4.4.3 Auswahl des Versuchsinstrumentariums.....	309
4.4.3.1 Unterrichtsprotokolle.....	309

4.4.3.2 Fragebögen	314
4.4.3.2.1 Versuchsvorbereitender Fragebogen	314
4.4.3.2.2 Retrospektiver Fragebogen	315
4.4.3.3 Rechercheprotokoll	316
4.4.3.4 Aufzeichnung des Translationsprozesses mit Translog	317
4.4.4 Versuchspersonen	317
4.4.5 Textauswahl und Aufgabenstellung	319
4.4.6 Identifikation von Problemstellen	320
4.4.7 Pretest	321
4.4.8 Versuchsablauf	322
4.5 Datenkorpus: Auswertung der Profil-, Prozess- und Metadaten.....	325
4.5.1 Profildaten – Auswertung des versuchsvorbereitenden Fragebogens	325
4.5.2 Qualitative Daten: Angabe von Problemstellen – Selbsteinschätzung von Lösungen.....	328
4.5.2.1 Klassifizierung der angegebenen Probleme nach Problemebenen	330
4.5.2.1.1 Probleme auf der Ebene der Rezeption	333
4.5.2.1.2 Probleme auf der Ebene der Produktion.....	334
4.5.2.1.3 Probleme auf der Ebene der Rezeption und Produktion.....	335
4.5.2.2 Qualitative Daten: Retrospektive Selbsteinschätzung der Übersetzungslösung.....	336
4.5.3 Quantitative Daten: Log-Daten aus Translog	339
4.5.3.1 User-Event-Daten	339
4.5.3.2 Pausenwerte	341
4.5.3.2.1 Pausen vor Beginn des Übersetzungsprozesses (Vorlauf)	342
4.5.3.2.2 Pausen vor Beginn des Übersetzungsprozesses mit nachgestelltem Vorlauf	344
4.5.3.2.3 Orientierungspausen: Angegebene Problemstellen im AT	347
4.5.3.2.3.1 Orientierungspausen bei Rezeptionsproblemen	349
4.5.3.2.3.2 Orientierungspausen bei Produktionsproblemen.....	351
4.5.3.2.3.3 Orientierungspausen bei RP-Problemen.....	352
4.5.3.2.4 Kontrolldaten: Orientierungspausen	353

4.5.3.2.5	Kontrolldaten: Nachgestellte Orientierungspausen	355
4.5.3.2.6	Summierte OP Kontrolldaten vs. summierte OP auf Problemebene.....	357
4.5.3.2.7	Revisionen.....	358
4.5.3.2.7.1	Anzahl der Revisionen bei Rezeptionsproblemen.....	360
4.5.3.2.7.2	Klassifikation der Revisionen bei Rezeptionsproblemen ...	361
4.5.3.2.7.3	Zeitpunkt der Revisionen bei Rezeptionsproblemen.....	361
4.5.3.2.7.4	Anzahl der Revisionen bei Produktionsproblemen	362
4.5.3.2.7.5	Klassifikation der Revisionen bei Produktionsproblemen..	363
4.5.3.2.7.6	Zeitpunkt der Revisionen bei Produktionsproblemen.....	363
4.5.3.2.7.7	Anzahl der Revisionen bei RP-Problemen	364
4.5.3.2.7.8	Klassifikation der Revisionen bei RP-Problemen	365
4.5.3.2.7.9	Zeitpunkt der Revisionen bei RP-Problemen	365
4.5.3.3	Produktdaten.....	366
4.5.3.3.1	Produktdaten der Problemstellen: Rezeptionsprobleme.....	367
4.5.3.3.2	Produktdaten der Problemstellen: Produktionsprobleme	368
4.5.3.3.3	Produktdaten der Problemstellen: RP-Probleme	369
4.5.3.3.4	Produktdaten: Kontrolldaten.....	370
4.5.4	Qualitative Daten: Selbsteinschätzung Zeit.....	372
4.5.5	Qualitative Daten: Selbsteinschätzung Gesamtschwierigkeitsgrad ...	373
4.5.6	Metadaten: Auswertung des Rechercheprotokolls	373
4.6	Diskussion der Ergebnisse.....	375
4.6.1	Pausen	375
4.6.2	Summierte Pausen auf Satzebene und Angabe der Problemstellen durch die Vpn	379
4.6.3	Revisionen im ZT	380
4.6.4	Revisions- und Pausenverhalten	383
4.6.5	Produktdaten	383
4.6.6	Sonderfall RP-Probleme	384
4.6.7	Pausen, Produktergebnisse und Hilfsmittelgebrauch	385
4.6.8	Produktergebnisse, Vorlauf und OP auf Gruppenebene	386
4.6.9	Produktergebnisse, Vorlauf und OP auf Vpn-Ebene.....	387
4.6.10	Zufriedenheit und Produktergebnisse.....	389

5	SCHLUSSBETRACHTUNGEN.....	393
5.1	Zu den Hypothesen	393
5.2	Kritische Beurteilung der prozesswissenschaftlichen Verfahren und Untersuchungsparameter	395
5.3	Fazit und Desiderata	398
6	LITERATURVERZEICHNIS.....	407
7	ANHANG 1–43	auf beiliegender CD